

Andrea Brandl-Nebehay
Joachim Hinsch (Hrsg.)

Paartherapie und Identität

Denkansätze für die Praxis

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold
Prof. Dr. Dirk Baecker
Prof. Dr. Bernhard Blanke
Prof. Dr. Ulrich Clement
Prof. Dr. Jörg Fengler
Dr. Barbara Heitger
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand
Prof. Dr. Karl L. Holtz
Prof. Dr. Heiko Kleve
Dr. Roswita Königswieser
Prof. Dr. Jürgen Kriz
Prof. Dr. Friedebert Kröger
Tom Levold
Dr. Kurt Ludewig
Dr. Burkhard Peter
Prof. Dr. Bernhard Pörksen
Prof. Dr. Kersten Reich

Prof. Dr. Wolf Ritscher
Dr. Wilhelm Rotthaus
Prof. Dr. Arist von Schlippe
Dr. Gunther Schmidt
Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt
Jakob R. Schneider
Prof. Dr. Jochen Schweitzer
Prof. Dr. Fritz B. Simon
Dr. Therese Steiner
Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin
Karsten Trebesch
Bernhard Trenkle
Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler
Prof. Dr. Reinhard Voß
Dr. Gunthard Weber
Prof. Dr. Rudolf Wimmer
Prof. Dr. Michael Wirsching

Umschlaggestaltung: Uwe Göbel

Umschlagfoto: © Dimitar Marinov – Fotolia.com

Satz u. Grafik: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten

Printed in Germany

Druck und Bindung: Freiburger Graphische Betriebe, www.fgb.de

Erste Auflage, 2010

ISBN 978-3-89670-683-6

© 2010 Carl-Auer-Systeme Verlag

und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg

Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation

in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische

Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten aus der Häusserstraße haben,
können Sie unter <http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag GmbH
Häusserstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. o 62 21-64 38 o
Fax o 62 21-64 38 22
info@carl-auer.de

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	12
1. »Warum siehst du nicht, wie ich wirklich bin?« – Identität und Paarbeziehung	19
<i>Verena Kutteneiter und Andrea Thomanetz</i>	
Der Begriff der Identität	19
Identitätsfindung als unabschließbares Projekt	20
Identitätsdiffusion als Realität heutiger Identitätsentwicklung .	23
Identitätsarbeit als narratives Geschehen	25
Narrative Therapie	27
Psychotherapeuten als Mitgestalter von Identitätsbeschreibung	29
Die Bedeutung der Paarbeziehung für die Selbsterzählung ...	31
Paarbeziehung in der Postmoderne	32
Liebe, Intimität und Lebendigkeit	33
Anforderungen an Paarbeziehungen	34
Über den Begriff der »Identität« zu einem Verständnis von Paarkonflikten – Überlegungen zu unserer Arbeit mit Paaren ...	35
Anerkennung durch den Partner	36
Orientierung durch Partner oder Partnerin	40
Die Partnerin als Möglichkeit, mit eigenen Ambivalenzen umzugehen	41
Das Thema der Hausarbeit als Schauplatz für ein Ringen um Identitätskonstruktionen	42
Der Partner als Stütze der eigenen Identitätskonstruktion ...	44
Abschließende Überlegungen	45
Wer bin ich im Wir?	48
2. Vom Pendeln zwischen Autonomie und Bezogensein ...	49
<i>Katharina und Joachim Hinsch</i>	
Angst	50
Setting	51
Einzeltherapie in Anwesenheit des Partners	52
Sortieren der Themen	53

Klagen	57
Klagen als Widerstand gegen Ungerechtigkeit	59
Streit	63
Sexualität	64
Die Sehnsucht nach dem anderen	65
Was ist die Liebe?	67
Liebesfähigkeit	69
Affären	70
Liebe versus Partnerschaft	73
Die Wirksamkeit des Unsichtbaren – Bilder von männlicher und weiblicher Identität	78
3. Konstruktion von Geschlecht in Paartherapien – Ein Forschungsprojekt	80
<i>Sabine Kirschenhofer und Verena Kuttenteiler</i>	
Unbehagen als Ausgangspunkt: Wie »neutral« können wir sein? .	80
Die Praxis der Herstellung sexuierter Individuen und sozialer Arrangements	81
Drei Videos von systemischen Paartherapien – mit dem »Scheinwerfer« der Geschlechterkonstruktion gestreift	82
1) Das Paar Schober: Männliches Autonomiebekenntnis via käuflichen Sex	83
2) Das Paar Zauner: Das Erreichen des Klienten »hinter der Burgmauer«	91
3) Das Paar Meier/Müller: Um »Frau-Frau« zu werden, braucht es einen »Ritter«?	98
Resümee: Männlichkeit und Weiblichkeit als interaktive Effekte .	104
Widersprüchliche Anforderungen an Männer und Frauen	105
Affektive Kommunikation: »Kostbare Momente« versus »Störfaktor«	106
Identität quer über Grenzen	109
4. Grenzenlose Liebe: Bikulturelle Paare und ihre Identitätskonflikte	111
<i>Ingrid Egger</i>	
Handlungs- und Faktenwissen	111
Grenzenlose Liebe	112
Was bedeutet es, ein bikulturelles Paar zu sein?	112

Spezielle Herausforderungen für bikulturelle Paare	112
Diskriminierung und rassistische Übergriffe im Alltag	127
Übergriffe auf die Kinder	127
Der »Scheineheverdacht«	128
Methodische Zugänge	130
Interkulturelle Kompetenz	132
Was ist Kultur?	132
Der Migrationsprozess	134
Arbeiten und leben mit dem Fremden	136
Verführungen des Fremd-Erlebens in interkulturellen Paarbeziehungen	138
Identität geht fremd	140
5. Wildgehend das Fremdgehen erkunden – Eine Identitätssuche	141
<i>Sabine Klar</i>	
Wildgehend leben und arbeiten – Eine Einführung in das grundlegende Konzept	141
Zum Konnex der beiden Begriffe »Fremdgehen« und »Wildgehen«	142
Orientierungshilfen in der Beziehungslandschaft	
Der Ausgangspunkt – Wo befinde ich mich im Beziehungsdickicht?	142
Der Impuls – Wonach ist mir?	144
Das geistige und soziale Beziehungsgefüge – Wer oder was redet da alles mit?	145
Das eigene Gute – Wem oder was vertraue ich?	156
Die Handlung – Was ergibt sich daraus?	157
Wenn das Thema Fremdgehen in Paartherapien zur Sprache kommt	157
Die Kontaktaufnahme	157
Die Rahmenbedingungen	158
Das Gesprächssetting	160
Die Gesprächsatmosphäre	161
Die therapeutischen Ziele	162
Das soziale Umfeld der Klienten	162
Existenzielles	163
Verstehen und Verstanden-werden-Wollen	163
Methodische Anregungen	166
Fragen zur Selbstreflexion für alle vom Fremdgehen betroffenen Standpunkte	166

Metaphorische Artikulierungshilfen	166
Ausblick	169
Brücken zwischen Gewalt und Identität	172
6. Macht ... Gewalt ... hilflos? – Gewalt als Thema in der Paartherapie	173
<i>Sabine Kirschenhofer und Klaus Schmidberger</i>	
Gewalt in Paarbeziehungen – Terminologische und phänomenologische Reflexionen	173
»Das Private ist politisch«	174
Paargewalt: Marginalisierter Diskurs in der systemischen Szene .	179
Die Person der Paartherapeutin – Was muten wir uns (nicht) zu?	183
Gewaltlose Therapeuten versus gewalttätige Klienten	183
Von Scham und Angst zum Mut für zwischenmenschliche Abgründe	184
Die Notwendigkeit einer sensibilisierten (Selbst-)Wahrnehmung	186
Besonderheiten in der Arbeit mit dem Thema Gewalt in der Paartherapie	188
»Sowohl als auch«	189
Lösungsfokussierte Paartherapie	192
Voraussetzungen und Bedingungen	193
Häusliche Gewalt ist nicht gleich häusliche Gewalt	195
Argumente für oder gegen Paartherapie	196
7. Küchengespräche	200
<i>Susanne Klingan</i>	
Rahmen, Intention und Themen	202
Die Geschichten	205
Paartherapie – eine besondere Herausforderung?	205
Wechselwirkungen zwischen privater und beruflicher Lebenswelt	207
Sich wiederfinden: Übergänge zwischen therapeutischer und privater Identität	212
Über das Anforderungsprofil für Paartherapeuten	216
Der Balanceakt im Beziehungsdreieck	220
Literatur	224
Über die Autoren	230
Über die Herausgeber	232